

Bio-Viehtag im Bündnerland

Am 4. Mai 2023 findet in Landquart der dritte Bio-Viehtag statt. Erstmals steht auch ein Podium zur Wiederkäuerfütterung auf dem Programm. Von den 16 Themenposten stellen wir vier als Appetizer vor.



Drei Gastgeberhöfe, viel Innovation

Diskutieren, lernen und fachsimpeln. Der Bio-Viehtag 2023 lädt auf Plantahof, Rütihof und Biohof Campania ein.

Dreh- und Angelpunkt des diesjährigen Bio-Viehtags bildet der Plantahof, kantonales landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum mit 60 Hektaren Nutzfläche in Landquart GR. Ein Nicht-Biobetrieb als Co-Austragungsort für eine Bioveranstaltung mag auf den ersten Blick erstaunen. «Der Plantahof bewirtschaftet drei Landwirtschaftsbetriebe – zwei davon sind Biobetriebe. Diese verfügen jedoch nicht über die nötige Infrastruktur für einen Grossanlass. Zudem ist unser Hauptbetrieb mit dem öffentlichen Verkehr besser erreichbar», sagt Rolf Hug, Leiter des Gutsbetriebes. Der Plantahof habe als Schule und Beratungszentrum viel zur Entwicklung des Bio-Landbaus im Kanton Graubünden beigetragen. «Bio entspricht unserer Philosophie, doch möchten wir bei Praxisversuchen die gesamte Bandbreite ausschöpfen können. Zudem sind wir die einzige Schule im Kanton und möchten niemanden von einer landwirtschaftlichen Ausbildung ausschliessen», erklärt Rolf Hug.

Nebst dem Plantahof werden auch zwei benachbarte Biobetriebe ihre Hoftore für den Bio-Viehtag öffnen. Einer davon ist der Rütihof, ein Knospe- und Demeterbetrieb mit 55 Hektaren Nutzfläche sowie 5,5 Hektaren Biodiversitätsförderfläche. Andreas Gabathuler kümmert sich mit seiner Familie und zwei Lehrlingen um das Wohl von 50 Milchkühen, 35 Stück Jungvieh, 16 Pferden, 15 Ziegen und 3 Schweinen. Seit fünf Jahren weidet er mit einem Roboter über ein ABC-Weidesystem. Dabei bleiben die Kühe bis zu acht Stunden auf Weide A, gehen in den Stall zum Melken und gelangen dann zur Weide B. Hier wiederholt sich der Ablauf und die Tiere gelangen schliesslich auf Weide C. «Bis unsere Kühe das System verstanden hatten, brauchte es viel Geduld», sagt Andreas Gabathuler. Jetzt, fünf Jahre später, sei es gut eingespielt, wobei das Zäunen aufwendig bleibe. Auf dem Rütihof können die Besucherinnen und Besucher des Bio-Viehtags zudem mehr über Rotationskreuzung erfahren (siehe Seite 9), über muttergebundene Kälberaufzucht, Hofdüngermanagement und ausserdem 16 Pferde in einem Aktivstall beobachten.

Gemeinsam nachdenken

In Sachen muttergebundene Kälberaufzucht hat Andreas Gabathuler schon viel ausprobiert. Am besten funktioniert das System, wenn die Kälber permanent bei den Müttern seien. «Kranke Kälber gehören seither der Vergangenheit an, doch tut sich der Melkroboter noch etwas schwer mit den unvollständigen Gemelken», sagt der Landwirt lachend. Die Gäste am Bio-Viehtag möchte er vor allem zum Denken anregen. «Ich möchte auf meinem Betrieb zeigen, dass es nicht nur System A gibt, sondern auch System B bis hin zu System Z.»

Auch Christian Bosshard vom 27 Hektaren grossen Biohof Campania möchte seine Gäste zum Nachdenken einladen.

Dies vor allem zur Eierproduktion. Der Biohof ist mit 2000 Legehennen im Stall sowie 350 Legehennen im Mobilstall einer der wenigen grossen Biobetriebe dieser Art im Kanton Graubünden. Christian Bosshard empfiehlt, Konsumentinnen und Konsumenten über Bruderhahnaufzucht und Zweinutzungshühner aufzuklären (siehe Seite 10). «Zweinutzungshühner legen kleinere Eier. Es liegt jetzt an der Kundschaft, dies zu akzeptieren», erklärt er. Er selbst setzt bei seinen Mobilstall-Legehennen auf Direktvermarktung und mag den Austausch mit der Kundschaft aus der ganzen Region. «Der mobile Hühnerstall ist dabei ein richtiger Kundenmagnet.» Zum Biohof Campania gehört seit 22 Jahren auch eine Mutterkuhherde. An ihrem Beispiel soll am Bio-Viehtag aufgezeigt werden, worauf es bei der Remontierung, also bei der weiblichen Nachzucht aus der eigenen Herde, besonders ankommt. *Ann Schärer*



Die Gastgeber (von links): Andreas Gabathuler vom Rütihof, Rolf Hug vom Plantahof und Christian Bosshard vom Biohof Campania.



Bio-Viehtag vom 4. Mai 2023 in Landquart GR

Der Fokus des Bio-Viehtags liegt heuer auf Rindvieh, Kleinwiederkäuern, Geflügel, Pferden und Bienen. An 16 betreuten Posten gibt es allerlei Praxiswissen rund um die Themen Fütterung, Mast, Haltung, Tierwohl, Tiergesundheit, Zuchtmethoden sowie Futterbau und Hofdüngermanagement abzuholen. Dazu sind rund 50 Fachleute im Einsatz. Es gibt je eine geführte Gruppe mit Übersetzung auf Französisch und Italienisch. Über Mittag findet zusätzlich eine Podiumsdiskussion zur Wiederkäuerfütterung statt. Das Veranstaltungsgelände erstreckt sich über drei Betriebe, die mit Shuttle-Bussen miteinander verbunden sind: das landwirtschaftliche Ausbildungszentrum Plantahof, den Rütihof und den Biohof Campania. Bio Suisse, FiBL und Bio Grischun sind Co-Organisatoren des Events. Hauptsponsor des Schweizer Bio-Viehtags ist Coop, als Co-Sponsoren fungieren Bio Inspecta, die Alternative Bank Schweiz, die Stiftung Soliva sowie das Bündner Amt für Landwirtschaft. Weitere Infos online. www.bioviehtag.org